

von ernstem, achtbarem Sinn und gründlichen Einsichten, und beruhen daher wohl auf einem innern Grunde, einem Zusammenhang mit der Natur und den Verhältnissen des Bergbaues selbst, der auch nicht schwer aufzufinden seyn dürfte.

Die Wirksamkeit des Bergbaues birgt sich in dunklem Busen der Erde, wie manches redliche Herz hinter einem unansehnlichen Kleide. Sein Schaffen und Treiben bewegt sich in einer so eigenthümlichen, den Augen des größern Publikums entzogenen Abgeschlossenheit, größtentheils selbst in einsamen Gegenden; es steht so wenig mit allen andern Geschäften und Gewerben im Staate in unmittelbarer Verbindung, und seine wohlthätigen Einwirkungen sind bey aller Bedeutenheit doch so wenig hervorglänzend und so mittelbar, daß es allerdings, und da zumal wenig öffentliche Notizen vom Bergbau gegeben sind, für den größten Theil des Publikums Schwierigkeiten hat, sich über das wahre Verhältniß des Bergbaues zu den übrigen vaterländischen Nationalgewerben und zum Staatshaushalt gründlichen Aufschluß und klare Vorstellungen zu verschaffen und hiernach für Beurtheilung des Bergbaues den richtigen Gesichtspunkt zu wählen.

Dagegen liegen gewisse äußere Uebelstände, die der Bergbau zwar keinesweges verschuldet hat, die aber doch im Publikum auf seine Rechnung gesetzt zu werden pflegen, gewöhnlich so im ganzen Lande zur Schau, daß die Erinnerung daran Manchen schon aus Vorurtheil von einer unbefangenen Prüfung der Sache selbst abschreckt. Hausirende Medizin- und Dlitäten-Krämer, die unter angenommener bergmännischer Firma ihre nachtheiligen Spekulationen betreiben; herumziehende Musikanten,